Abb. 8: Raupen von *Euchloe ausonia*; *simplonia*-Gruppe
- a Martigny, Schweiz, ca. 500 m, 22.V.1973
- b Simplon-Paß, Schweiz, ca. 1800 m, 26.VII.1972

Abb. 9: Raupen von *Euchloe ausonia*; *ausonia*-Gruppe
- a Umg. Avezzano, Abruzzen, 26.VI.1975
- b Treska-Schlucht, Umg. Skopje, Mazedonien, 28.V.1975
- c Tempe-Tal, Umg. Larissa, Griechenland, 8.V.1975

Abb. 10: Puppen von *Euchloe ausonia*; *crameri*-Gruppe
- a Umg. El Kantara, Algerien. 7.V.1976
- b Umg. El Kantara, Algerien, 7.V.1976
- c Granada, Andalusien, 22.V.1973
- d Granada, Andalusien, 24.V.
- e Cannes, Provence, 7.VI.1975
- f Les Mées, Basses Alpes, 10.VI.1975

Abb. 11: Puppen von *Euchloe ausonia*; *ausonia*-Gruppe
- a Umg. Avezzano, Abruzzen, 28.VI.1974
- b Umg. Avezzano, Abruzzen, 28.VI.1974
- c Treska-Schlucht, Umg. Skopje, Mazedonien, 1.VI.1975
- d Treska-Schlucht, Umg. Skopje, Mazedonien, 1.VI.1975

Abb. 12: Puppen von *Euchloe ausonia*; *simplonia*-Gruppe
- a Simplon-Paß, Schweiz, ca. 1800 m, 3.VIII.1972
- b Martigny, Schweiz, ca. 500 m, 28.V.1973
- c Martigny, Schweiz, ca. 500 m, 28.V.1973

Anschrift des Verfassers:

Dr. WERNER BACK
Spitzackerstraße 1
D-7800 Freiburg

Buchbesprechungen

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1979

BROWN, L.H.: Die Greifvögel. Ihre Biologie und Ökologie. Aus dem Englischen übertragen von Dr. RENATE van den ELZEN, Bonn.
256 Seiten, 240 Abbildungen, davon 48 farbig. Ganz auf Kunstdruckpapier. 24,5 x 17,5 cm, Linson geb. DM 39.80.

Dieses wirklich grandiose Buch, zu dem man gleichermaßen dem Verfasser wie auch dem Verlag beglückwünschen kann, ist kein Bestimmungsbuch wie „Die Greifvögel der Welt" von WEICK (Verlag Paul Parey). Vielmehr befaßt es sich ausführlich mit der Biologie und Ökologie dieser interessanten und majestätischen Vogelgruppe, aus der einige Arten in manchen Gebieten dieser

Erde in ihrem Bestand bedroht sind.
Das erste Kapitel behandelt eingehend die Systematik und Verbreitung. Ihm folgen: Der Greifvogel und sein Lebensraum; Anatomie, Morphologie und Lebensweise; Methoden des Beuteerwerbs; Wanderungen; Brutbiologie; Ökologische Aspekte des Beutefangverhaltens; Greifvogelschutz; Anhang (rezente Arten der Falconiformes; Greifvogelarten ungünstiger Lebensräume, Arten der vier reichhaltigsten Lebensräume; Zugvögel und nomadisierende Arten; gefährdete Arten); Literatur; Register.
Nach dem Studium des Buches kann nur erneut erschüttert festgestellt werden, wir hirnlos und rücksichtslos der Mensch mit der Natur herumspringt und in ihr herumwütet. So äußert sich auch die Übersetzerin: „Gerade die Greife haben durch den rapiden Rückgang ihres Bestandes auf die Schädlichkeit gewisser Insektizide aufmerksam gemacht. Ihr Schicksal zeigt, daß Umweltvergiftungen sich auf Endglieder einer langen Nahrungskette besonders nachhaltig auswirken. Dadurch sind relativ langlebige Arten, zu denen auch der Mensch zählt, besonders gefährdet. Weltweit betrachtet ist jedoch die Zerstörung ihres Lebensraumes, besonders die Vernichtung von Waldgebieten, die stärkste Bedrohung für die Greifvögel - und nicht nur für sie, sondern auch für uns. Das will uns der Autor vor Augen halten, wenn er J. Donne am Schluß des Buches sagen läßt: „Und deshalb frage niemals, wem die Stunde schlägt; denn sie schlägt Dir!"

ULF EITSCHBERGER

Entomologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ Landesmuseum, A-4020 Linz, Museumstraße 14, Linz 1978

FOLTIN, H., KUSDAS, K., LOBERBAUER, R. und E.R. REICHL: Die Schmetterlinge Oberösterreichs, Teil 3: Noctuidae I, 270 Seiten, 261 Verbreitungskarten, kartoniert, ÖS 260.-

Bereits in Atalanta 6: 249 wurden die ersten beiden Teile (Teil 1: Allgemeines, Tagfalter; Teil 2: Schwärmer, Spinner) besprochen und gewürdigt. Das große Lob von damals kann auch für diesen Teil voll ausgesprochen werden: Eine herausragende Arbeit, was Exaktheit, Informationsgehalt und Aufmachung anbelangt.
Die Nomenklatur erfolgt konsequent nach FORSTER-WOHLFAHRT, wobei die von SEITZ und STAUDINGER-REBEL abweichenden Namen in Klammer beigefügt sind. Hierzu führt REICHL im Vorwort aus: „Als trauriges Beispiel der Folgen verfehlter Nomenklaturvorschriften sei im übrigen erwähnt, daß von den ersten 200 Noctuiden-Arten dieser Bearbeitung nur 11 in den vergangenen 70 Jahren ihren Namen nicht geändert haben."
Nicht nur durch die Nomenklaturregeln, sondern auch durch die übertriebene Aufsplitterung der Gattungen wird dies wohl noch weitergehen, solange Unterschiede, die eigentlich nur Arten voneinander trennen sollen, gleich als Gattungsmerkmale herangezogen werden. Hierzu bleibt nur zu bemerken, daß dieser Aufsplitterungswut ein Ende bereitet sein wird, wenn nur noch „Monospecies-Gattungen" existieren. Das Chaos und Durcheinander, das jetzt schon enorm groß ist, wird dann vollkommen sein, wobei sich auch hier eine naturwissenschaftliche Regel bewahrheitet, daß jedes System der größtmöglichen Unordnung zustrebt.
Hierunter hat der 3. Teil jedoch, was die Substanz anbelangt, nicht gelitten, so daß jeder Entomologe und auch Sammler nicht daran vorbeikommt, sich auch dieses Exemplar zu erwerben.

ULF EITSCHBERGER

Jahresbeitrag DM 25.–
Manuskripte in Maschinenschrift an DFZS, Humboldtstr. 13, D-8671 Marktleuthen
(Autoren erhalten 50 Freiexemplare, weitere Exemplare zum Selbstkostenpreis)